

Gott tut was!

Wenn man sich auf der Erde so umschaute könnte man meinen Gott hätte sich zurückgezogen. Kriege hier, Hungersnot da, Naturkatastrophen dort - wieso gab es den 11. September und was ist in Israel los?

OK, wir haben Glück, bei uns ist schon 50 Jahre Ruhe, aber was ist mit den vielen Menschen auf der Welt, denen es dreckig geht und die nicht im reichen Westen leben.

Da fragt man sich doch: Wo ist denn Gott, was macht Gott denn? Was tut Gott gegen diese schlimmen Situationen. Gott ist doch nicht zu sehen und sein Eingreifen auch nicht.

Viele haben aufgrund dieser Sachlage ein ganz bestimmtes Bild von Gott:

1. Bild: Vorteil bei dem ersten Bild: Gott existiert wenigstens noch, aber Gott ist alt geworden, ja senil, der sitzt irgendwo im Himmel und kann nicht mehr. Alles hier auf der Erde ist ihm aus den Händen geglitten und Gott kann nur noch zugucken und ist hilflos. Er humpelt mit seinem Stock durch die Wolken und schüttelt nur noch den Kopf über das, was hier unten abläuft und weiß auch nicht mehr weiter.
2. Bild: Hier geht man weiter: Gott ist nicht nur alt, nein Gott ist schon gestorben, ja Gott ist tot! Ja, ich meine kuck dich doch um auf der Welt. Wenn Gott leben würde, dann würde es hier doch anders aussehen. Dieses Bild oder diese Meinung von Gott hat noch einen weiteren Vorteil: Wenn Gott tot ist, dann kann Gott auch nichts von mir wollen und ich kann machen was ich will und brauch mich nicht mehr um Gottes Willen kümmern. Deswegen ist auch die Gemeinde oder Kirche überflüssig geworden.

Tja, schade, dann war's das wohl mit Gott, wenn Gott auch nur annähernd so ist, wie es in einem dieser beiden Vorstellungen beschrieben wird.

Doch die Bibel stellt uns da einen ganz anderen Gott vor. Also könnte man ja nachschauen, wie Gott in der Bibel beschrieben ist und dann ist alles klar. Aber die Sache hat entscheidende Hacken:

- Vielen gefällt Gott so nicht, wie er in der Bibel beschrieben wird und basteln sich deshalb ihren eigenen Gott.
- Der Gott der Bibel ist in Deutschland (in anderen Ländern sieht das anders aus) heute völlig unpopulär und daneben.

Da wir aber hier eine christliche Zeitschrift vor uns liegen haben, die ja als Grundlage ihrer Artikel die Bibel zur Rate zieht, wird dieser Artikel hier natürlich auch die Bibel nehmen, und versuchen zu erklären, wie Gott ist, was letztlich nie ganz gelingen wird, weil Gott zu unfassbar für unser kleines menschliches Gehirn ist. Dennoch macht die Bibel klare Aussagen zu Gott, ja eigentlich stellt sich Gott in der Bibel selber vor und es wird auch deutlich, dass Gott der Weltlage nicht gleichgültig gegenüber steht.

Gottes Tun in der Geschichte

Gott hat diese Welt geschaffen und die Menschen. Den Bericht finden wir auf den ersten Seiten der Bibel. Gott hat dem Menschen sofort die Möglichkeit gegeben, sich für oder gegen ihn zu entscheiden. Gott wollte und will keine Marionetten.

Leider hat sich der Mensch gegen ihn entschieden. Diese Entscheidung hatte sofort Auswirkungen: Lüge, Hass und Mord tauchten auf einmal in dieser Welt auf. Das ganze wurde so chaotisch das Gott sogar Reue zeigte, dass er diese Erde überhaupt geschaffen hatte (Eine völlig interessante Reaktion Gottes **1. Mo. 6, 5.6**). Deshalb beschloss Gott die Erde zu vernichten, außer Noah und seine Familie und schickte eine Sintflut. Das ist das einzige Mal, dass Gott so richtig massiv und mit Gewalt in das Geschehen dieser Welt eingegriffen hat. Danach handelt Gott nur noch punktuell.

Gottes Widersacher

Gott stellt nach der Sintflut fest, dass der Mensch böse ist. Wenn wir das wissen, dann brauchen wir uns auch nicht mehr zu wundern, warum es hier auf der Erde so aussieht. Hier auf der Erde regiert die Sünde, die Stimmung die hier herrscht ist antigöttlich und wird massiv vorangetrieben von dem Antigott, dem Satan.

- Petrus sagt in der Bibel, dass der Satan wie ein brüllender Löwe umhergeht und versucht jeden zu verschlingen (**1. Petr. 5, 8**).
- Jesus bezeichnet den Satan als einen Menschenmörder und als den Vater der Lüge (**Joh. 8, 44**).
- Jesus bezeichnet den Satan als Fürst dieser Welt (**Joh. 16, 11**)
- Martin Luther schreibt über den Teufel: *Der alt böse Feind, mit Ernst ers jetzt meint; groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist; auf Erd ist nicht seinsgleichen - Lied: Ein feste Burg ist unser Gott - 1528*

Er macht den Menschen glaubhaft, es würde ihn nicht geben und es würde keinen Gott geben, Gott ist alt, Gott ist tot und deswegen brauchen uns die Gebote nicht mehr interessieren und deshalb sieht es auf dieser Welt so schlimm aus und im kleinen privaten Bereich manchmal noch viel schlimmer, weil wir uns um Gottes Gebote einen Dreck kümmern. Weil uns das, was Gott von uns will, überhaupt nicht interessiert und wir an Gott, Satan und Bibel eigentlich sowieso nicht glauben. Und deswegen, weil das so ist, ist nicht Gott an dem Elend hier unten Schuld, sondern wir Menschen.

Nein, das hören wir nicht gerne. Wer hört schon gerne, dass er schuldig ist. Wenn Gott Schuld hat, ist das doch viel einfacher.

Gottes Rettungs-tun

Aber die Bibel macht klar: Gott kann mit solchen Menschen keine Gemeinschaft mehr haben, weil er Sünde nicht akzeptieren kann. Gott kann Sünde nicht ausstehen, deswegen muss sich Gott von dieser Welt eigentlich abwenden. Gott muss den Menschen für seine Vergehen bestrafen, mit dem Tod (**Röm. 6, 23**). Die Sünde schaukelt sich immer mehr hoch und Gott wird einmal diese Welt vernichten müssen. Gott wird diese Erde vernichten. Sie ist dem Untergang geweiht und hat nicht mehr lange Bestand, interessant das Ökologen das auch sagen.

Doch Gott schafft eine interessante Möglichkeit um noch in dieses Weltgeschehen einzugreifen. Er schafft es den Kreislauf der Sünde zu durchbrechen. Gott möchte das Elend und das Leid auf dieser Erde abmildern.

Das macht Gott wiederum nicht, in dem er Druck auf die Menschen ausübt oder sie zwingt, sondern auch hier setzt Gott auf Freiwilligkeit und Einsicht der Menschen.

Er sandte seinen Sohn Jesus Christus. Jesus Christus, der als einziger Mensch ohne Schuld auf dieser Erde lebte, Jesus Christus konnte stellvertretend für die Schuld der Menschen sterben, am Kreuz. Durch seine Auferstehung, die wir ja an Ostern

gefeiert haben, besiegte er den Tod und die zerstörerische Macht des Satans. Satan hat quasi seit der Auferstehung verloren.

Jeder, der dieses Angebot Gottes wahrnimmt, die Vergebung der Schuld, durch den stellvertretenden Tod Jesu, ist jetzt fähig, ein vernünftiges Leben zu führen.

Jeder hat jetzt also die Chance aus dieser schrottreifen Welt rauszukommen. Gott möchte die Menschheit aus dem Elend dieser Welt erretten. Jeder kann deshalb Bürger in Gottes neuer Welt werden.

Gottes Tun - durch uns!

Wer Christ wird, wird gleichzeitig Bürger in der neuen Welt Gottes (Reich Gottes) die Gott nach Vernichtung dieser Welt erschaffen wird und die jetzt schon als Reich Gottes auf dieser Erde, in Form der Kirche und Gemeinde, die alle wiedergeborenen Christen unterschiedlicher Konfessionen darstellen, dadurch, dass Jesus Christus sie errettet hat und nicht durch Taufe, Kirchensteuern oder Mitgliedsliste oder Teilnahme am Brotbrechen. Als Bürger des Reiches Gottes sind Christen aufgefordert für Gott etwas zu tun, gegen das Elend dieser Welt, gegen Ungerechtigkeit, gegen die Macht der Sünde, in dem sie die gute Nachricht weltweit verkündigen und diakonische Hilfe leisten.

Gott tut also eine ganze Menge! Vielleicht anders als wir denken, anders als die meisten es gerne hätten, aber eben auf seine Art und Weise, die ihm auch zusteht, als Schöpfer der Welt und Erfinder des Lebens.

- Gott tut etwas grundlegendes und schickt seinen Sohn.
- Gott tut was, in dem er Menschen, die seinen Sohn kennen, beauftragt etwas für ihn zu tun: Tun wir was für ihn?

Wenn Gott wirklich zum Zug in meinem Leben käme, also was durch mich tun könnte, wie würde das denn aussehen?

- Wenn Gott etwas durch mich tun könnte würden ich mir dann nicht Gedanken machen, wie ich dazu beitragen könnte Not und Elend in dieser Welt abzumildern.
- Wenn Gott durch mich was tut, würde ich nicht vor allen Dingen überlegen, wie ich die Nachricht, dass Gott Sünder erretten will, weitersagen könnte, um möglichst viele Bürger für die neue Welt Gottes zu gewinnen.

Gott - der tut was!

Gott will die Menschen retten - Gott hat mich gerettet - Gott will durch mich in dieser Welt etwas tun!

Veit Claesberg - www.veitc.de